



Pilzpädagogik - Idee des Monats **Oktober 2014**

Material zur Bestimmung von sieben Röhrlingsarten

Im Oktober bieten wir Ihnen ein Material zur Bestimmung von sieben Röhrlingsarten an. Eingesetzt werden kann es beispielsweise

- in Pilzausstellungen für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- zur Fundbesprechung nach Exkursionen mit älteren Kindern und Jugendlichen, aber auch mit Erwachsenen.

Anleitung

Zu den folgenden sieben Röhrlingsarten gibt es jeweils ein Beschreibungsblatt mit den Merkmalen von Hut, Stiel, Poren und Röhren und Fleisch, sowie eine Beschreibung von Besonderheiten:

- Flockenstieleriger Hexenröhrling
- Netzstieleriger Hexenröhrling
- Steinpilz
- Maronenröhrling
- Gallenröhrling
- Rotfußröhrling
- Schönfußröhrling

Außerdem gibt es eine Anleitung für die Nutzer, einmal mit der Anrede „du“ und einmal mit „Sie“.

Die Beschreibungen und die gewünschte Anleitung werden ausgedruckt und auf der Rückseite mit den Zahlen 1-7 markiert. Damit die Blätter länger halten, empfiehlt es sich, diese zu laminieren.

Die Beschreibungen werden nebeneinander gelegt. Davor werden Schälchen mit den entsprechenden Röhrlingen ausgelegt. In jedem Schälchen liegt ein Kärtchen mit der entsprechenden Zahl der Beschreibung.

Nun können die Beschreibungen und die Pilz einander zugeordnet werden. Die Kontrolle erfolgt in dem die Zahl des Röhrlings im Schälchen mit der Zahl auf der Rückseite der Beschreibung verglichen wird.

Wenn Sie die Beschreibungen gerne ohne den Kopf der Stuttgarter Pilzfreunde hätten, wenden Sie sich bitte an den Vorstand des Vereins.

Es grüßen ganz herzlich
der Verein der Pilzfreunde Stuttgart und Heike Braun-Furtwängler

Flockenstieliger Hexen - Röhrling

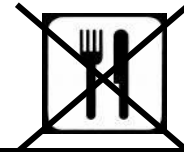
(Boletus erythropus)

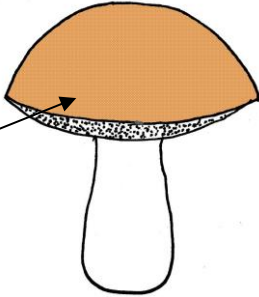
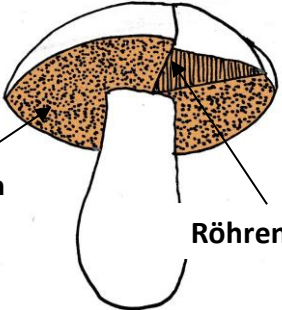
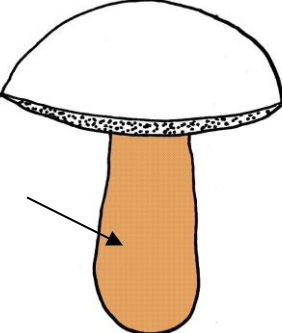
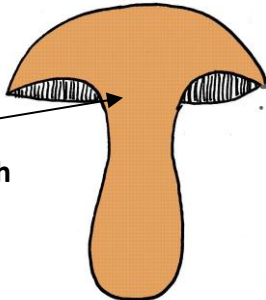


| | |
|----------------------------|---|
| <p>Hut</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. (5)10 – 20 Durchmesser ➤ Dickfleischig ➤ Halbkugelig, lange polsterförmig bleibend ➤ Farbe variiert von Ockerbraun über rohlederbraune Töne bis Kastanienbraun ➤ Oberfläche matt und samtig, im Alter kahl glänzend, dann bei feuchtem Wetter schmierig |
| <p>Poren</p> <p>Röhren</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Röhren jung gelb, bald olivfarben ➤ Röhren auf Druck sehr stark und schnell blauend ➤ Poren fein, ➤ Poren ganz jung orange, bald dunkel karminrot ➤ Poren auf Druck blitzartig intensiv blauend, bzw. schwärzend |
| <p>Stiel</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stiel 5 – 15 cm lang ➤ Oft bis 5 cm dick und meist bauchig erweitert, ausnahmsweise auch schlank und nur bi 2 cm dick ➤ Auf der ganzen Stiellänge von sehr feinen roten Pusteln der zerrissenen Stielrinde überzogen |
| <p>Fleisch</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fleisch fest ➤ Gelb ➤ Im Schnitt sofort intensiv tiefblau verfärbend |
| <p>Wissenswertes</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wächst besonders bei Buche und Fichte ➤ In allen bodensauren oder im Humus und Oberboden versauerten Laub- und Nadelwäldern |

Gallenröhrling

(Tylopilus felleus)

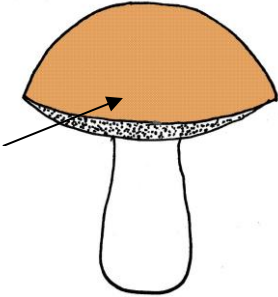
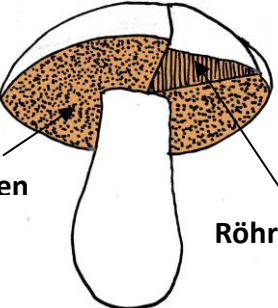
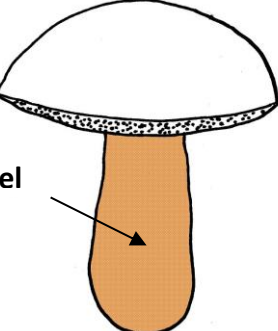
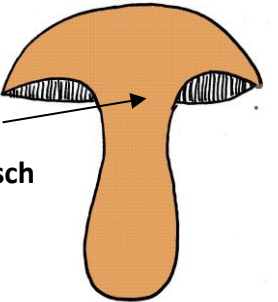




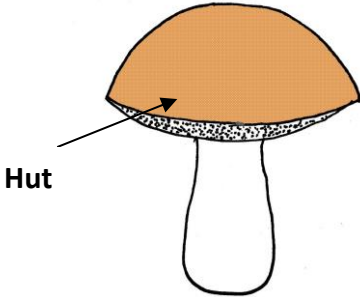
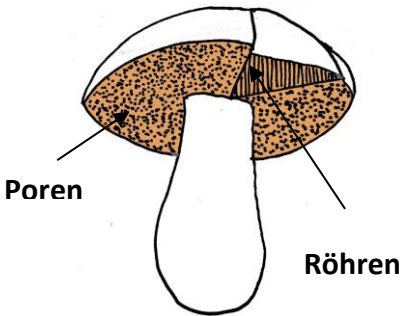
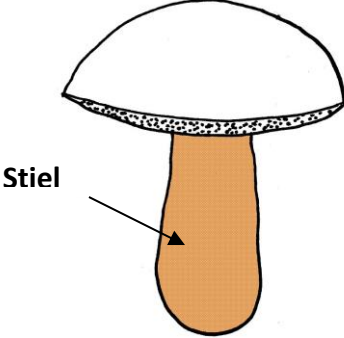
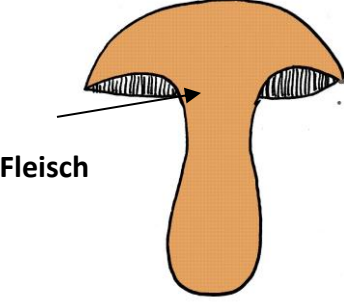
| | |
|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. (5)10 – 20 Durchmesser ➤ Dickfleischig ➤ Halbkugelig, mit zunehmendem Alter flacher ➤ Farbe variiert von Falbocker über blasse lehmbräune Töne bis zu einem dunklen Olivbraun ➤ Oberfläche matt und samtig, im Alter kahl glänzend, bei feuchtem Wetter selten dann auch schmierig |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Röhren und Poren jung weiß, später lichtrosa und schließlich schmutzig lachsfarben ➤ Auf Druck bräunend |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stiel 5 – 15 cm lang ➤ oft bauchig erweitert (bis über 4 cm breit), seltener schlank ➤ Auf ganzer Länge von einem groben Netz überzogen. Das Netz ist meist deutlich ockerbraun mit einem leichten Olivton. Es kann an der Stielspitze, besonders bei jungen Pilzen, sehr hell sein. |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fleisch fest ➤ Weiß ➤ Fast nie madig ➤ Sehr bitter |
| <h2>Wissenswertes</h2> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wächst in sauren Nadel- und Mischwäldern, seltener auch im reinen Laubwald ➤ Bei Unsicherheit ein Stück vom Hutrand abbrechen und am Pilzfleisch lecken, um die Bitterkeit festzustellen. |

Maronenröhrling

(Xerocomus badius)



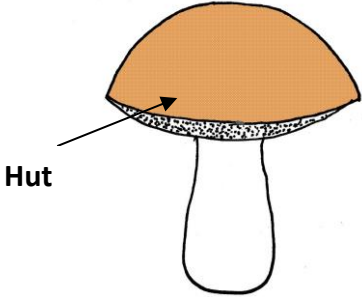
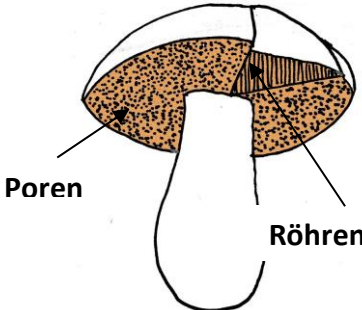
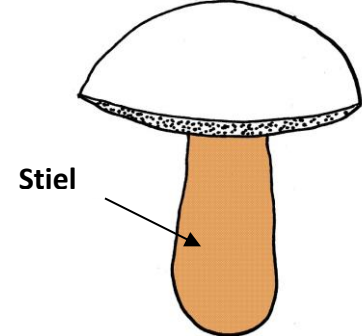
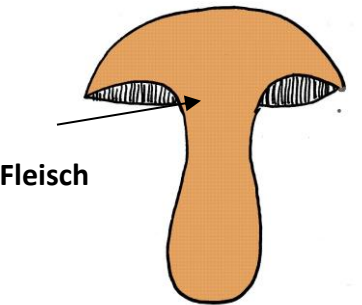
| | |
|--|--|
|  <p>Hut</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. (5)10 – 20 (30)cm ➤ Relativ dickfleischig ➤ Polsterförmig, alt auch aufgebogen und in der Mitte vertieft ➤ Die Hutfarbe variiert in allen Brauntönen einer Esskastanie (Marone) ➤ Oberfläche matt, feinsamtig, im Alter verkahlend, bei feuchtem Wetter schmierig - klebrig |
|  <p>Poren Röhren</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Röhren und Poren jung sahnefarben, später gelboliv bis oliv ➤ Auf Druck stark blauend |
|  <p>Stiel</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stiel 5 – 15 cm lang ➤ 0,8 bis über 2 cm dick ➤ Meist zylindrisch, ausnahmsweise bauchig ➤ Dem Hut ähnlich gefärbt ➤ Auf hellerem Grund längsfaserig oder geflammt gefärbt ➤ Nie von einem Netz überzogen |
|  <p>Fleisch</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fleisch fest ➤ Im Alter im Hut zunehmend schwammig und im Stiel strohig ➤ Im Schnitt weißlich marmoriert ➤ Mehr oder weniger stark blauend ➤ Ganz junge Pilze zeigen oft keine Verfärbung |
| <p>Wissenswertes</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Meist bei Nadelbäumen ➤ ab Juli bis Beginn der Rauhreifnächte ➤ Einmalige Massenernten kommen nach Baumfällungen an altbekannten Maronenstandorten vor. |

| <h1>Netzstieliger Hexen - Röhrling</h1> <p>(Boletus luridus)</p> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; align-items: center;">   </div> | |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. (5)10 – 20 Durchmesser ➤ Dickfleischig ➤ Halbkugelig, älter flacher ➤ Meist blass gelbbraune bis orangebraune Farben ➤ Diese können mit Oliv- oder seltener mit Rosatönen untermischt sein. ➤ Oberfläche matt, fast filzig - samtig, im Alter kahl glänzend, dann bei feuchtem Wetter schmierig |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Röhren von Anfang an gelb, im Alter schwach oliv ➤ Poren karminrot, seltener nur orangerötlich ➤ Auf Druck intensiv blauend |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stiel 5 – 15 cm lang ➤ Meist zylindrisch und nur jung bauchig erweitert ➤ Gelborange Grundfarbe ➤ Darauf auf ganzer Länge ein rotes, grobmaschiges, länglich gezogenes Netz ➤ Das Netz erscheint, wenn es unterbrochen ist wie feine Schüppchen. |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fleisch fest ➤ Im Alter im Hut zunehmend schwammig, im Stiel strohig ➤ Im Schnitt gelblich, zur Stielbasis hin meist weinrot verfärbt ➤ Schwach bis mäßig blauend ➤ Über den Röhren ist das Fleisch in einer hauchdünnen Schicht weinrot gefärbt. Diese Schicht erscheint im Längsschnitt als weinrote Linie. |
| <h2>Wissenswertes</h2> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wächst hauptsächlich in Laub- und Nadelwäldern auf mineralstoffreichen Böden. ➤ Gerne auch in Parkanlagen oder Alleen mit Linden. ➤ Der Netzstielige Hexenröhrling kann bei gleichzeitigem Alkoholgenuss individuell unterschiedliche Vergiftungen verursachen. Dies ist auch noch möglich, wenn der letzte Alkoholgenuss zwei Tage zurückliegt. |

Rotfußröhrling / Rotfüßchen

(Xerocomus chrysenteron)

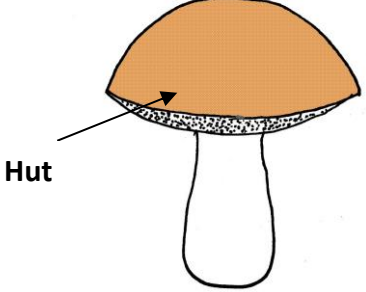
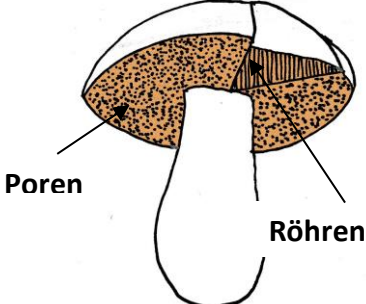
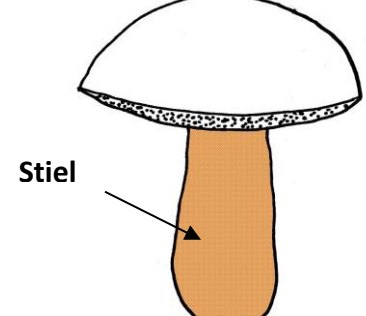
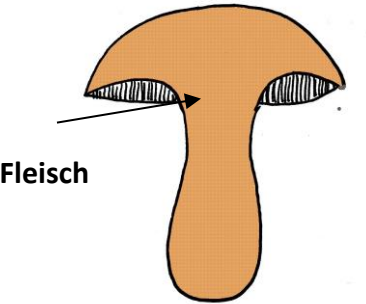


| | |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. (3) 5 – 8 (12) Durchmesser ➤ Flach polsterförmig ➤ Oft verbogen oder auf dem Hut bzw. im Röhrenbereich narbig verwachsen ➤ Bei trockenem Wetter bald aufreißend, wodurch die himbeerfarbene Schicht unter der filzigen Hutdeckschicht sichtbar wird. ➤ Farben variieren von Gelbbraun über beigemischte Olivtöne bis zu dunkel Kastanienbraun. |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Röhren und Poren eckig ➤ Ganz jung blass gelblich, bald olivgelb ➤ Auf Druck sehr unterschiedlich stark blauend |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stiel 5 – 8 cm lang ➤ Zylindrisch und 0,5 bis 1,5 cm dick ➤ Häufig verbogen ➤ Stielspitze gelblich ➤ Stielmitte unterschiedlich stark rot oder rosa punktiert ➤ Zur Stielbasis mehr ockerrötlich geflammt ➤ Nie mit einem Netz überzogen |
|  | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Hut butterweich, aber nicht schwammig ➤ Im Stiel recht derbfleischig ➤ Blassgelb ➤ Im Schnitt ungleich stark blauend |
| <p>Wissenswertes</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wächst unter allen symbiosefähigen Baumarten auf jedem Untergrund, nur nicht auf sehr kalkhaltigen Boden. |

Schönfußröhrling

(Boletus calopus)

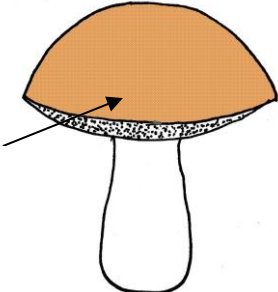
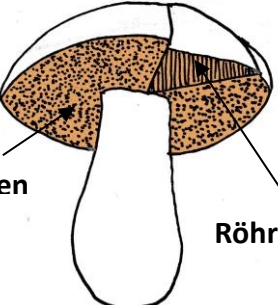
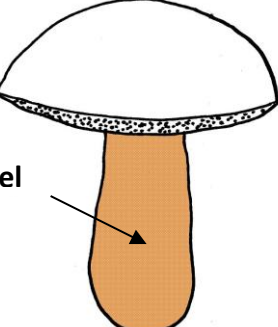
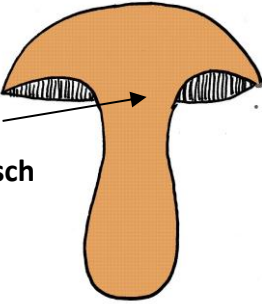


| | |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none">➤ Ca. (5)10 –20 (30) cm Durchmesser➤ Dickfleischig➤ Halbkugelig, mit zunehmendem Alter flacher➤ Die Farbe variiert von fast Weiß über blassgraue und graubraune Töne.➤ Oberfläche matt, fast samtig, im Alter kahl werdend |
|  | <ul style="list-style-type: none">➤ Röhren und Poren jung ganz blassgelb, später intensiv gelb und schließlich oliv➤ Auf Druck blaugrün verfärbend |
|  | <ul style="list-style-type: none">➤ Stiel 5 – 10 cm lang➤ Meist bauchig erweitert bis 5 cm breit➤ Ausnahmsweise schlank➤ Von der Stielspitze bis zur Stielbasis von einem gelben, rot unterlegten Netz überzogen. Das Netz wird zur Stielbasis hin dunkler. |
|  | <ul style="list-style-type: none">➤ Fest, selten madig, auch im Alter kaum schwammig➤ Fleisch schmeckt bitter➤ Im Schnitt weißlich marmoriert➤ Unterschiedlich stark, aber über den Röhren immer, blauend➤ Ältere Pilze verlieren die typischen Farben und die Röhrenmündungen können rostig anlaufen |
| <h2>Wissenswertes</h2> | <ul style="list-style-type: none">➤ Wächst in sauren Laub- und Nadelwäldern➤ Das Stielnetz kann durch Sonneneinstrahlung oder Berührung schwarz werden und das Rot ist dann weg. |

Steinpilz

(Boletus edulis)



| | |
|---|---|
|  <p>Hut</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. (5)10 – 20 (30)cm ➤ Dickfleischig ➤ Halbkugelig, älter flacher ➤ Die Hutfarbe variiert von weiß, lehm Braun bis kastanienbraun ➤ Oberfläche matt, oft uneben, im Alter kahl glänzend, bei feuchtem Wetter schmierig |
|  <p>Poren</p> <p>Röhren</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Röhren und Poren jung weiß, später gelb, schließlich oliv ➤ Auf Druck nie verfärbend |
|  <p>Stiel</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stiel 5 – 15 cm lang ➤ Bis 5 cm breit ➤ Meist bauchig erweitert ➤ Besonders im oberen Drittel von einem feinen weißen Netz überzogen |
|  <p>Fleisch</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fleisch fest ➤ Im Alter im Hut zunehmend schwammig, nicht strohig ➤ Im Schnitt weißlich marmoriert ➤ nicht verfärbend |
| <p>Wissenswertes</p> | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wächst hauptsächlich bei Fichte ➤ ab August bis Beginn der Rauhreifnächte ➤ Fast alle Speisepilze sind roh giftig oder ungesund. Die Ausnahme unter den Röhrenpilzen ist der Steinpilz. |

Kennst Du diese Röhrlinge?

- 1. Lies die Beschreibung der Pilzarten genau.**
- 2. Versuche mit Hilfe der beschriebenen Merkmale die passenden Pilze dazu zu finden.
Besonders charakterisierende Merkmale sind fett gedruckt.**
- 3. Wenn Du alle Pilze zugeordnet hast, kannst Du Deine Lösung überprüfen:
Stimmt die Zahl auf der Rückseite der Beschreibung mit der Zahl im Pilzschälchen überein?**

Viel Spaß!

Kennen Sie diese Röhrlinge?

- 1. Lesen Sie die Beschreibung der Pilzarten genau.**
- 2. Versuchen Sie mit Hilfe der beschriebenen Merkmale die passenden Pilze dazu zu finden. Besonders charakterisierende Merkmale sind fett gedruckt.**
- 3. Wenn Sie alle Pilze zugeordnet haben, können Sie Ihre Lösung überprüfen: Stimmt die Zahl auf der Rückseite der Beschreibung mit der Zahl im Pilzschälchen überein?**

Viel Spaß!